

Predigt: 03. Juli 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Daniel – Welches Zeugnis trage ich in meinem Herzen

Text: Daniel 6,26-29

Heute befassen wir uns nun mit den letzten Versen aus dem sechsten Kapitel des Daniel Buches. König Darius erlebte, wie der lebendige Gott, Daniel aus der Löwengrube rettete. Dadurch hatte nicht nur Daniel ein prägendes Erlebnis mit Gott, sondern auch Darius. Aber das war noch nicht alles. Darius erlebte auch, dass die Gegner Daniels im Nu von den Löwen getötet wurden. Er machte also die Erfahrung, dass der Gott Daniels ein lebendiger Gott ist. Das beeindruckte ihn so sehr, dass er in seinem ganzen Königreich einen Befehl erliess.

Daniel 6.26-27a. Vom Vorgehen her macht er das gleiche wie Nebukadnezar, als er erlebte, wie die drei Freunde unversehrt aus dem feurigen Ofen kamen. Doch inhaltlich unterscheidet sich sein Befehl ganz klar. Nebukadnezar spielte sich damals gleich als Richter für Gott auf. Das macht Darius nicht. Sondern er ruft dazu auf, dass man den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Er weiss, wovon er spricht. War er doch eben Zeuge geworden von etwas absolut Unmenschlichem. Dieses Erlebnis führte dazu, dass Darius erkannte, mit diesem Gott ist nicht zu spassen. Denn der lebt. Diesen Gott gilt es zu fürchten. Einen Punkt, welchen wir in der heutigen Zeit sehr oft in den Hintergrund rücken. Wir pflegen das Bild vom soften Daddy, welcher sich, in einem weichen Strickpullover, an uns kuschelt und uns immer und immer wieder ins Ohr flüstert: «Es ist alles okay, du bist schon recht ich habe dich lieb». Ja Gott hat dich lieb, ja durch Jesus bist du ein Kind Gottes und du bist gerecht vor ihm. Das alles aber ändert nichts daran, dass Gott zu fürchten ist. Nicht in Form von Angst haben, weil wir nie wissen, wann seine Laune ändert und er uns eine Haut. Nein. Aber in Form von sich bewusst sein, Gott ist der Herr. Ich bin aus Gnade sein Kind. Er sagt, wo es lang geht. Er bestimmt, was in meinem Leben an der Reihe ist. Ich wünsche mir, dass wir wieder mehr in die Gottesfurcht kommen. Denn wir neigen dazu, dass wir die Gaben, über den Geber stellen. Gott muss mir dies und jenes geben, weil mir das zugesteht. Und so sind wir nicht mehr mit ehrfürchtigen Bitten vor Gott, sondern mit egoistischem Fordern. Der Befehl von Darius hat auch uns etwas zu sagen. Anerkennen und akzeptieren wir die Autorität Gottes. Darius begründet nun warum es zu diesem Befehl kommt.

Daniel 6,27b-28. Es lohnt sich, die Aussagen welche Darius hier macht, genauer anzuschauen.

1. Es ist ein lebendiger Gott

Der Gott Daniels, der Gott der Bibel ist ein Gott, der lebt. Das unterscheidet ihn von allen anderen Göttern. Wir können uns an irgendwelche Figuren wenden, oder irgendwelche esoterischen Übungen usw. Wir werden keinen weiteren Gott finden, der lebt. Der lebendige Gott finden wir nur dort, wo wir uns an den Gott der Bibel wenden. Wenn wir aber nicht dort suchen, so kann es leicht geschehen, dass wir in Verbindung kommen mit den finsternen Mächten. Doch das sind keine Götter, sondern Dämonen. Diese können uns nicht helfen. Im Gegenteil, sie nehmen uns gefangen und berauben uns des Lebens.

2. Er bleibt ewig

Gott bleibt ewig. Alles andere wird vergehen. Eine Realität, welche uns Menschen so fest Mühe macht. Wir klammern uns an Dinge in der Hoffnung, dass sich diese nicht verändern. Und wenn es dann passiert, so zieht es uns nicht selten den Boden unter den Füßen weg. Da stellt sich die Frage: Auf welchem Boden stehen wir? Es gibt ein Boden, der bleibt fest. Jesus konnte am Schluss der Bergpredigt sagen. Wer das hört und tut ist wie ein kluger Mann, welcher sein Haus auf Felsen baut. Und wenn dann der Sturm kommt, dann bleibt es bestehen. Alles andere bricht zusammen. Aber Gott bleibt ewig. Bei ihm ist nicht auf einmal

Schluss.

3. Sein Reich vergeht nicht

Gott herrscht über ein Reich. Das Himmelreich. Und dieses wird nicht vergehen. Wir merken, dass Darius bei seinem Zeugnis über den Gott Daniels immer wie mehr zum Thema Endlichkeit der Menschen und Unendlichkeit von Gott kommt. Gottes Reich wird nicht vergehen. Was Königreiche wert sind und was nicht lernt uns die Geschichte und die Gegenwart ganz eindrücklich. Da vergeht alles. Aber Gottes Reich, das bleibt für immer bestehen. Wenn du in eine sichere Anlage investieren willst, dann gibt es nur das Reich Gottes. Alles andere ist haschen nach Wind.

4. Seine Herrschaft bleibt bis ans Ende

In den weltlichen Reichen gibt es immer wieder Herrschaftswechsel. Der eine wird abgewählt ein anderer übernimmt. Mal ist diese Koalition mehrheitsfähig, mal die andere. Das gibt es im Reich Gottes nicht. Gott herrscht bis ans Ende. Weil er der ewige Gott und Herrscher ist.

5. Er ist der Retter und Nothelfer

Was für eine wunderbare Aussage. Der lebendige, ewige und alleinherrschende Gott rettet uns Menschen aus unserer Not. Das gibt es sonst nirgends. Alle Religionen der Welt haben die Eigenschaft, dass sich der Mensch durch bestimmte Taten und Riten selbst retten kann und muss. Beim Gott aus der Bibel ist das anders. Er hat uns durch Jesus Christus gerettet. Er hat uns die Lösung geschenkt und wir dürfen sie dankend annehmen.

6. Er tut Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden

Gott ist allmächtig und allgegenwärtig. Es gibt keinen Ort weder im Himmel noch auf Erden, wo Gott nicht die Macht hat. Was auch für Zeichen und Wunder geschehen, es ist immer Gott, der das wirkt. Passen wir auf, wenn es um Menschenverehrung geht. Der Superprediger, der Superheiler, der Superprophet, die Supergemeinde, usw. Mag sein, dass der ein oder andere Mensch grosse Zeichen und Wunder vollbringen mag auf dieser Welt. Aber Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden tut allein Gott.

Ein sensationelles Zeugnis, welches Darius hier gibt. Ein Zeugnis, welches ermutigt, ein Zeugnis, welches uns noch nach Jahrhunderten etwas zu sagen hat. Welches Zeugnis trägst du in dir? Was sagst du deinem Arbeitskollegen, wenn er dich fragt, warum du an Gott glaubst?



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch